

FÜR DIE WOCHE 17.1. - 24.1.

# Courage ★

HEUTE WIE IMMER:

42

No

DIE ANTWORT AUF DIE  
FRAGE NACH DEM LEBEN,  
DEM UNIVERSUM UND DEM  
GANZEN REST

## Mensapreise sollen steigen

Das Studentenwerk ist eine der Hochschule dienende Einrichtung, in deren Aufgabenbereich so ziemlich alle für den reibungslosen Ablauf des Hochschulbetriebs wichtigen Angelegenheiten fallen. Dies sind das Rechnungswesen, also die EDV an der Hochschule, die Lohnbuchhaltung, Einkauf der Hochschuleinrichtungen (vom Stuhl bis zum PC) ein und Lagerung derselben, das Betreiben einer Beratungsstelle für Ausbildungsförderung (Bafög-Beratung), einer Rechtsberatungsstelle und einer größeren Psychotherapeutische Beratungsstelle. Außerdem betreibt das Stu-We diverse StudentInnenWohnheime (z.B. Karlsruhof), einen Gesundheitsdienst, eine technische Betriebsstelle und eine eigene Druckerei. Der unmittelbarste

Kontakt zum Studentenwerk besteht für StudentInnen freilich in der Mensa. Dort treten auch immer wieder Spannungen zwischen dem StuWe und Studis auf, mensch erinnere sich nur mal an die "liebevolle" Weihnachtsmeckerei auf einem gelben StuWe-Flugblatt, welches manchem Studi wegen des rüden Tonfalls wohl noch in zweifelhafter Erinnerung sein dürfte. Der AstA sah sich auf seine Weise genötigt, sein Verhältnis zum Stu-We zu formulieren, freilich nicht ganz ohne Grund, wie aus dem vorliegenden Dokument deutlich wird. Die **COURAGE\*** dokumentiert den Brief, den JENS WEBER im Namen des AstA an den Vorstand des Stu-We's schrieb:

15.1.1990

Sehr geehrter Herr Kauffmann,

wir sehen uns in letzter Zeit gehäuft mit gelinde gesagt ungebührlichem Verhalten von Seiten des Studentenwerks den StudentInnen gegenüber konfrontiert, welches nicht mit der Art von Zusammenarbeit, die sowohl den StudentInnen als auch dem Studentenwerk den größten Nutzen bringt, übereinstimmt.

1. Mit ziemlicher Entrüstung mußte der AstA zur Kenntnis nehmen, daß der Mensa-Betrieb Stadtmitte in der Woche vom 3.1. bis 6.1.1990 nicht ordnungsgemäß abgelaufen ist. In dieser Zeit waren statt der vorhandenen drei Essensausgaben nur zwei geöffnet, was dazu führte, daß Kartezeiten von bis zu über einer halben Stunde in Kauf genommen werden mußten. Auch quantitativ konnte das Essensangebot die Nachfrage nicht befriedigen, was dazu führte, daß mehrere hundert StudentInnen kein warmes Mensa-Essen zum Sozialpreis bekamen. Weiter war während dieser Zeit in der Mensa Stadtmitte die Cafeteria im Obergeschoß nicht wie üblich geöffnet.

Da die Vorlesungszeit nach den Winterferien offiziell mit dem 3.1. wieder begonnen hatte, gab es für das Studentenwerk **keinen** Anlaß, den Mensa-Betrieb in dieser Zeit so ablaufen zu lassen, wie es bisher nur in den Semesterferien üblich war.

Auch sonst gibt es nach Ansicht des AstA keine Rechtfertigungsgrundlage für diese Rücksichtslosigkeit!!

Das Studentenwerk ist verpflichtet, den Mensa-Betrieb ordnungsgemäß durchzuführen. Der AstA bittet Sie deshalb nachdrücklich darum, dafür Sorge zu tragen, daß dies auch geschieht, daß also in der Vorlesungszeit **alle** Essensausgaben und auch die Cafeterias geöffnet sind.

2. Wie dem AstA zu Ohren kam, hat das Studentenwerk vor, die Preise für Mensa-Essen um bis zu 40% zu erhöhen. Obwohl dies vom Studentenwerkvorstand noch gar nicht beschlossen wurde, gab das Studentenwerk in Person des Herrn Kauffmann einem AstA-Mitglied gegenüber den Beschluß der Preiserhöhung bekannt. Wir als AstA weisen diese Vernebelungsaktion auf das Schärfste zurück. Ebenso werden wir es nicht

1,3 + 40%

(±10%)

gutheißen, wenn die Mensa-Essenspreise an der Hochschulöffentlichkeit vorbei in den Semesterferien hochgeklüngelt werden, wie das von Seiten des Studentenwerkes in solchen Fällen leider gerne gemacht wird.

Die Preiserhöhungen sind unserer Meinung nach nicht zu rechtfertigen, zumal sich abzuzeichnen scheint, daß in Zukunft mehrere teurere Essen auf Kosten weniger, genau gesagt eines, Essens zu 2 DM herausgegeben werden sollen.

3. In der Mensa Lichtwiese wurde vor einiger Zeit eine Vermittlung von Mitfahrgelegenheiten, die vom AstA-Ökoreferat öffentlichkeitswirksam an einer Aushang-Wand organisiert hat, entfernt. Uns als AstA ist völlig unverständlich, warum dies geschah, zumal jede Aktion zur Verringerung des (studentischen) Individualverkehrs doch auch vom Studentenwerk Anerkennung finden müßte.

Schon vor längerer Zeit wurde dem AstA vom Studentenwerk die Benutzung einer Aushang-Fläche an der Lichtwiese zugesagt. Daß derartige Vereinbarungen auf solche Weise "beachtet" werden, macht uns ehrlich gesagt sprachlos!

4. Obwohl der AstA-Papierladen schon seit mittlerweile knapp ein- und einhalb Jahren provisorisch untergebracht ist und laut Studentenwerk-Versprechungen schon längst wieder einen dem vor den Umbaumaßnahmen entsprechenden Raum haben müßte, befindet sich der AstA-Papierladen immer noch in Bauwagen. Weder hat es den Anschein, daß in Sachen Umbaumaßnahmen besondere Eile an den Tag gelegt wird, noch läßt das Studentenwerk den Eindruck aufkommen, als bemühe es sich um die Beschaffung geeigneter Ersatzräumlichkeiten. Stattdessen wird ein gut geeigneter Raum mit Münz-Kopierern zugestellt, angeblich, um "Geld zu verdienen". Das könnte aber sicherlich z.B. auch im Eingangsbereich der Otto-Berndt-Halle verdient werden.

Der AstA verurteilt diese Doppelzüngigkeit auf's Schärfste!

5. Auch in anderer Hinsicht begegnet das Studentenwerk den StudentInnen mit einer Skrupellosigkeit, die ihresgleichen sucht. So wurden der Fachschaft Informatik für das Ausleihen von 80 Mensa-Tassen Pfand in Höhe von 80 DM berechnet. Als die Tassen zurückgegeben wurden, wurde von Seiten des Studentenwerkes die Rückgabe des Pfandgeldes verweigert mit der Begründung, das Pfand sei nun plötzlich die Gebühr für Benutzung und Reinigung der Tassen.

In aller Höflichkeit bittet der AstA Sie energisch, das Pfand zurückzuzahlen und Gebühren nicht Pfand zu nennen, wenn Sie schon meinen, für diese Tassen derartige Wuchergebühren verlangen zu müssen, zumal sich diese in den Regionen des Einkaufspreises befinden. Es ist schon eine ziemliche Unverfrorenheit, daß das Studentenwerk auf ein Mal zu solchen Geschäftspraktiken greift.

Wenn Sie an verwaltungsinternen Kleinkriegen so großes Interesse haben sollten, wie es für uns z.Zt. den Anschein hat, behält sich der AstA vor, auch mal mit angemesseneren Reaktionen aufzuwarten!

Wir meinen aber, daß so etwas vermeidbar ist, und würden uns freuen, wenn ein Weg gefunden werden könnte, der neben dem AstA und dem Studentenwerk vor allem den StudentInnen dienlich ist.

## DROHUNG statt Argumente -

### Berufungskommission im Stil der neuen Zeit??

Im Institut Berufspädagogik ist eine verbissene Auseinandersetzung um eine Professur im Gange: Gegen die Mehrheit der Berufungskommission versucht ein Professor mit Rückendeckung des Präsidenten, einen ihm genehmen Kandidaten durchzudrücken.

Im Institut soll eine von drei Professorenstellen neu besetzt werden. Eine Kommission wurde gebildet - zu einem Viertel mit studentischen VertreterInnen besetzt - die zunächst die Aufgabe hatte, eine Vorauswahl unter den Bewerbern zu treffen. Einige Bewerber erfüllten die Kriterien, den anderen sollte abgesagt werden. Hier setzte nun die Intervention Professor F.'s ein, der Mitglied der Kommission ist. Er verhinderte erfolgreich den Ausschluß eines Bewerbers, obwohl dieser sich nur zum Teil in den geforderten Schwerpunkten ausweisen konnte. Als sich die Berufungskommission nach den Probevorträgen gegen die Annahme des umstrittenen Kandidaten in die engere Bewerberauswahl aussprach, setzte Professor F. durch, daß die Liste um "seinen" Kandidaten erweitert wurde.

Das Verfahren erfordert nun die Stellungnahme von unabhängigen Gutachtern zu den Kandidaten der engeren Wahl. Professor F. schlug einen Gutachter vor, der -

nachdem bekannt wurde, daß er die Doktorarbeit des umstrittenen Kandidaten betreut hatte - abgelehnt wurde. An diesem Punkt der Auseinandersetzung dachte Professor F. laut über die Streichung der Stelle nach. Diese unverhohlene Drohung richtet sich gegen das gesamte Institut, das ohne diese Stelle nicht mehr in der Lage wäre, eine qualifizierte LehrerInnenausbildung zu garantieren.

Im Institut bereitet sich eine Neuorientierung vor. Die zu besetzende Professorenstelle soll u. a. für Aufgaben im außerschulischen Bildungsbereich bereitgestellt werden. Darunter verbergen sich Lehrinhalte wie betriebliche Führungskräftebildung, Managementtraining und innerbetriebliche Ausbildung - Qualifikationen, die Forderungen aus der Wirtschaft entsprechen. Diese Forderungen werden von Professor F. vertreten. Da ihm die überwiegende Mehrheit der Berufungskommission nicht auf diesem Wege folgt, versucht er sein Ziel unter Umgehung der demokratischen Spielregeln zu erreichen.

Man darf gespannt sein auf den weiteren Verlauf. Ob dies ein Modellversuch ist? Die nächste Berufung im Fachbereich 3 steht an...

---

### *Weltende*

*(Für Jakob van Hoddis)*

...

Dann ging der Untergang der Welt vorbei.

Die Luft erstarrt, sehr unbemerkt zumeist.

Der Blick war ungeheuer weit und frei.

Inmitten schrie der Mensch nach sich, verwaist.

HORST-ULRICH SEMMLER

## VERANSTALTUNG:

# Die politische Situation und die Lage der Hochschulen in El Salvador

Seit 10 Jahren führt das rechtsextreme ARENA-Regime in El Salvador mit Hilfe massiver (finanzieller und militärischer) Unterstützung der USA und auch den "Entwicklungshilfe"-Millionen aus der BRD einen Vernichtungsfeldzug gegen die Befreiungsbewegung "Frente Farabundo Martí de la liberación Nacional" (FMLN). Wahlos werden dabei auch Wohngebiete bombardiert, vorzugsweise die Quartiere der Armen, die barrios. Todesschwadronen verüben Bombenanschläge, verschleppen, foltern und ermorden täglich Menschen aus allen Bevölkerungsgruppen.

Wie der World University Service (WUS) berichtet, sind auch die Hochschulen in El Salvador diesem Terror ausgesetzt. Am 16.11.89 wurde der Rektor der katholischen Universidad Centroamericana (UCA), Ignació Ellacuría, die Köchin des Hauses und deren 15-jährige Tochter sowie fünf Professoren der Hochschulleitung von den sogenannten Sicherheitskräften "hingerichtet". Ellacuría hatte sich wenige Tage vorher vor dem Entwicklungshilfe-Ausschuß des deutschen Bundestages gegen eine Fortsetzung der BRD-Entwicklungshilfe an die Regierung in El Salvador ausgesprochen.

Der Campus der National Universität El Salvador (UES) wurde schon mehrfach von den Truppen des ARENA-Regimes bombardiert, die Hauptkordinatorin des Frauenforschungsinstituts, Norma Herrera, wurde ermordet. Der Rektor der UES, Jose Luis, hat sich bereits im November mit der dringenden Bitte an den WUS gewandt, die folgenden Forderungen zu unterstützen:

- sofortige Feuereinstellung
- sofortige Beendigung der Bombardierung der Zivilbevölkerung und des Campus der UES
- Möglichkeit zur Bergung der Verletzten und Toten auf dem Campus der UES
- Freilassung der Verschleppten und Verhafteten (auch darunter viele UNI-Angehörige, StudentInnen, SchülerInnen)

Darüberhinaus fordert die Befreiungsbewegung FMLN, die nach mehrfach gescheiterten Verhandlungsversuchen am 11. November 89 die größte Gegenoffensive seit Beginn des Krieges begonnen hat,

- den sofortigen Stop der US-Intervention
- den Stop der BRD-"Entwicklungshilfe"
- die internationale Ächtung des ARENA-Regimes
- und den allgemeinen Rückzug der USA aus Mittelamerika.

Über die aktuelle Situation und Unterstützungsmöglichkeiten berichtet Andreas Meister vom WUS am 18.01.90 ab 18<sup>00</sup> Uhr in Raum 11/25.



30000h - ist Dießiii groß!

# STELL DIR VOR, ES IST WAHL, UND DIE QUAL GEWINNT...

Hochschulwahlen: Was tun, wenn die Stimme weg ist ?

Am nächsten Montag (22.1.-25.1.) sind wieder mal Hochschulwahlen. Gewählt werden neben studentischen VertreterInnen für die verschiedenen Hochschulgremien auch das StudentInnen-Parlament (Stupa). 40 StudentInnen werden wieder mal rausgedeutet und sollen dann für ein Jahr unsere Interessen vertreten. Dabei findet die eigentliche inhaltliche (und sonstige) Arbeit in dem wiederum vom Stupa gewählten Allgemeinen StudentInnen-Ausschuß (ASTa) statt. Dieser wird entsprechend den Mehrheitsverhältnissen und nach evtl. Koalitionsverhandlungen typischerweise von den Gruppierungen gestellt, die als stärkste aus den Wahlen hervorgehen. Wer seine Interessen vertreten will (und nicht bloß auf eine Vertretung hoffen will), muß und wird selbst was machen - und zwar mehr, als einmal im Jahr seine Stimme abzugeben. Stupa und ASTa vertreten auf der Grundlage des geltenden Wahlmodus bestenfalls Gruppeninteressen, keinesfalls aber so etwas wie ein gemeinsames Interesse aller Studis. Das gilt besonders bei einer Wahlbeteiligung von nur ca. 25-30%.

Das heißt, wenn der ASTa sich als "StudentInnen-Ausschuß" ernst nimmt, muß er offen sein für Projekte, Meinungen u. Aktionen, die von Außen an ihn herangetragen werden. Dazu gehört beispielsweise die Forderung, daß die autonom gewählten VertreterInnen der Frauen, der AusländerInnen und der Fachschaften neben einer Unterstützung ihrer Arbeit auch ein Stimmrecht im ASTa haben müssen. Wenn Wählen überhaupt Sinn machen soll, dann nur wenn Gruppen ins Stupa (und den ASTa) kommen, die es kritischen Leuten ermöglichen, auch unabhängig vom jährlichen Urnenegang mit Hilfe des ASTa selbst Politik zu machen. Und noch eins: Diese Politik muß sich ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung bewußt sein. Eine Beschränkung der Politik im ASTa auf sogenannte Hochschulpolitik - wie es rechte Gruppierungen immer wieder propagieren - wird dieser Verantwortung nicht gerecht. In diesem - und nur in diesem - Sinne:

Geht wählen!

UNZ IMPRÄSSSSUMMMH!

HIER DES IS DIE ZWUNFERZISCHSTE COURAGE ★. GILTET VOM 17.1.90 BIS ZUM 24.1.90. MIT E BISJE SUFF GIBT'S DANN WIDDER A. DIE PAAR WAGGELISCHE ZEILE UN DIE ALLERMEISTE AUNERNACH, HAWWE WIE IHMER DIE VIER GEMACHT, DIE WODA WAR'N, ALS WIE DIE C ★ GEMACHT WOR'N IS. ÜNWERALL, WONIX DRUNNER STEHT, ZEICHENE MIR VERANTWÖRTLICH, SONST NET. FÜFFZEHNHUNNERT MAL GEDRUCKT VOM ASTA-DRUCKEREI-KOLLEKTIV UN HOFFENTLICH GEWAUSOOFT GELESEN VON EUCH.

VIEL ZU VIELE FEHLER...

KEIN BIER, KEIN DÖNER, WIRD DOCH C ★

sommerzeit

für ernst jandl

kritik  
krikritiktik  
krikrikritiktiktik  
krikrikrikritiktiktiktik  
krikrikrikrikritiktiktiktiktik  
krikrikrikrikrikritiktiktiktiktiktik  
krikrikrikrikrikrikritiktiktiktiktiktiktik  
krikrikrikrikrikrikrikritiktiktiktiktiktiktiktik

peter schuck

8 1/2 cm Spaltbreite!  
auch für die DIALKTIKER:



*Leserbrief*

Theologie raus aus Unis und Hochschulen! Für Seminare Terrorismus und Filmkunst! Für atheistischen Weltstaat! Freiheit für Klar! Ein Verbrechen: Ein Staat von Ungenialen machte den Genialen zum Terroristen und läßt ihn im Gefängnis "sitzen". Solange es Leute wie v. Weizsäcker und dessen Sohn als Präsident und Kunstprofessor gibt, habe ich als atheistischer Extremist keinen Zugang zur Kunstakademie. Das, was von Kunstprof. v. W. in Zeitung abgebildet war, ist ein verklemmter deutscher Scheiß, berechtigt nicht zu einer Professur! Ein Terror diese Deutschen!



Gegen Gorbaciov! Ich habe Gorbaciov von Anfang an gehaßt-zum Sprachen lernen angestellte Radiosendungen abgeschaltet, wenn der Name auftauchte, um nicht zu verblöden-, weil er aussieht wie ein westl. Firmenvertreter, wo die Firma noch nicht weiß, was Sex=Appeal ist, aber so Autos anbieten und das wertvolle Erdöl verpufft als Freiheit 'Massenkleinbürger-Demokratie' statt erfinderischer Genialität, Petrol nur für echte schöpferische Genialität, zum "höherer Beschäftigungstherapie"- 'Arbeitsplatz-fahren-Idiotengesellschaft, weil das 'finanziell' so geht-ein Verbrechen!- dann diese unwissenschaftlichen Begriffe Perestrojka und Glasnost-Radio abgeschaltet, um nicht zu verblöden, immer ausländische Sender-, ein Terror gegen wiss. materialistische Objektivität Genialität, weil er den Papst besucht hat und eingeladen hat, statt das

religiöse Oberarschloch zu bekämpfen wie Lenin den Zar und den atheistischen Weltstaat zu propagieren, Kirchenglocken dürfen wieder läuten und Religionsunterricht. Das ist konterrevolutionärer Terror, statt daß er die Revolution verbessert hätte durch Kirchen-Detonation und Religiösen-Ausrottung.

Ceausecu ist exekutiert worden. Ich hasse den Richter, weil an Ceausecu etwas Geniales dran war ein bißchen, nur nicht so genial wie Dali und Gala, ich hätte aber Dali seit seiner Hinwendung zu christlichen Themen, Papst segnete eines seiner Bilder, ins KZ stecken lassen und vernichten lassen, wegen Verbrechens gegen Atheismus. Ceausecu ist exekutiert worden. Die Unterdrücker meiner Person laufen frei herum! Dieses Geschmeiß gehört vor Revolutions-Tribunale gestellt und zu Vernichtung verurteilt! Z.B. R.A. Kitz, der -kurz nachdem ich der KP Haß gegen Gorbaciov geschrieben hatte-meiner Mutter anordnete, 100.-DM im Monat weniger an mich zu zahlen, nicht etwa wegen echtem Geldmangel, sondern als Unterdrückung, Bestrafung, Erpressung für deren "Ordnungs"system. So habe ich gar keine Chancen mehr, vorher habe ich noch Fotokopien-Collagen, Fotoabzüge, Briefe, Kino ganz selten herausgeschunden. Ich will mit so jemandem und überhaupt niemandem herumstreiten müssen, daß Kunst-Arch-Studenten Materialien brauchen, die Geld kosten und überhaupt Jahre kaputt durch Bevormundergeschmeiß, Unterdrücker der Sexualität, Künste, Genialität. MARLON BRANDO: ".....MEINE GAGE IM VORAUSS BETRUG DREI MILLIONEN DOLLAR, ALSO DAS HABE ICH IM VORAUSS BEKOMMEN. ABER DANN BEKOMME ICH NOCH 11,3 PROZENT VOM UMSATZ, SO DAß ICH INSGESAMT AUF UMGEFÄHR VIERZEHN MILLIONEN DOLLAR GEKOMMEN BIN FÜR ZWÖLF TAGE ARBEIT AN EINEM ZIEMLICH ALBERNEN FILM. ABER WENN DIESER FILM-WIE VIELE HEUTE - HUNDERT MILLIONEN DOLLAR EINSPIELT, DANN VERDIENE ICH VIELLEICHT NOCH MAL ZEHN MILLIONEN DOLLAR." CHUNG! WAS GLAUBEN SIE, WIE MGM AUF IHRE BESCHWERDE REAGIEREN WIRD? " MARLON BRANDO: "DIESER TYP BEHAUPTET, ICH HÄTTE GESAGT, DAß ICH IHN ABKNÄLEN UND SEINE FAMILIE IN DIE LUFT JAGEN WÜRDE....." Vierzehn Millionen Dollar, bin ich etwa weniger genial: Im Gegenteil, ich bin ein schöpferisches Genie!

*Atheistischer Künstler*

**TERMINE!!!PARADE!!!TERMINE!!!TERMINE!!!KLEDAGE!!!TERMINE!!!TERMINE!!!SUPERBE!!!TERMINE**

**Felsenfeste Termine:**

- |   |   |
|---|---|
| * AstA-Sitzung  | Mo 16.00h AstA  |
| * Konspiratorische Courage*-Sitzung                                     | Mo 19.00h AstA-Info-Ref.                                |
| * TAT-Umweltberatung  | Di 11.00-13.00h Mensa LiWi R.60                         |
| * ZIT-"Sprechstunde"  | Di 16.00h 11/51   |
| * AS <b>Gesellschaftliche Auswirkungen der Informatik</b>               | Di 18.00h 25/06   |
| * AGU Chemiegruppe  | Di 20.00h Lauteschl.str. 24                             |
| * Da. Ini für die Abschaltung aller Atomanlagen                         | Di 20.30h Bessunger Knaben-<br>schule SchülerInnenladen |
|   |   |
| * AstA-Rechtsberatung<br>(auch für Betroffene des AusländerInnenrechts) | Mi 11.00-12.00h Mensa LiWi R.60                         |
| * AstA-BAFöG-Beratung   | Mi 12.30h Mensa LiWi R.60                               |
| * Frauenreferat   | Mi 19.00h AstA  |
| * TAT (Treff angepasste Technologie)                                    | Mi 19.30h AstA  |
| * ZIT-"Sprechstunde"  | Do 9.00h 11/51  |
| * Redaktionsitzung des <b>übergreif</b>                                 | Do 18.30h AstA-Info-Ref.                                |
| * BUND-Jugendgruppe   | Do 19.00 Lauteschl.str. 24                              |
| * AS Abschaffung der Hochschule   | Fr 18.00h 46/25 FS-FB2                                  |

\*\*\*\*\*

**Butterweiche Termine:**

- \* **Veranstaltungsreihe** des Kulturreferat/Frauenreferat:
- \* **Gewalt gegen Kinder** (unter dem Aspekt des §218)
- \* Mi 24.1. 20.00h AudiMax: "Cyankali" Film von Hans Tintner,  
Deutschland 1930; Unkostenbeitrag DM 3,-
  
- \* Mi 17.1. 18.00h 47/53: Ringvorlesung "Die Wissenschaft am Ende des 20. Jahrhundert":  
Prof. Dr. Katrin Borchering gegen Prof. Dr. D. Wendt, Kiel  
über die Psychologie des Entscheiden
- \* Mi 17.1. 20.00h AudiMax: **Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesinnenminister**  
in einer Veranstaltung des RCDS über  
"Deutschland nach der Ostöffnung" - Aspekte deutscher  
Innenpolitik" ...ohne Worte
- \* Do 18.1. 18.00h 11/23: Die politische Situation und die Lage der Hochschulen in  
El Salvador Ton-Dia-Schau, Vortrag und Diskussion
- \* Do 18.05 47/52: Ringvorlesung "Energie" - Dr. D. Schott über "Die Elektrifizierung  
Darmstadts und seiner Umgebung 1888-1930
- \* Do 18.1. 19.00h Lichtenberghaus: Dr. Kosta Tsipis, MIT: "Third-generation nuclear  
weapons and the future of the East-West conflict"  
veranstaltet von IANUS und HSFK
- \* Di 23.1. 17.15h 47/52: Prof. Dr. P. Fabian, München, über "Anthropogene Einflüsse  
auf die Ozonschicht"

